



Frauen-Power für die Mini-Grizzlys: Die Ex-Spielerinnen Fenja Raschke (l.) und Cara Wedel (r.) kümmern sich jetzt um die U9 der Young Grizzlys Wolfsburg

FOTOS: B. SCHULZE (2)7BORIS BASCHIN (1)

Premiere: Ein Ex-Spielerinnen-Duo schärft jetzt die Zähne der Mini-Grizzlys

Fenja Raschke und Cara Wedel kümmern sich um die U9 der Young Grizzlys – Gemalte Kreise auf dem Parkplatz wahren die Abstandsregeln

VON JÜRGEN BRAUN

WOLFSBURG. Frauen-Power für Wolfsburgs jüngste Eishockey-Spieler: Die U9 der Grizzlys wird künftig von Cara Wedel und Fenja Raschke angeleitet. Am Freitag hatte das Damen-Duo Premiere. Ein Eishockey-Team mit zwei Trainerinnen – allein das dürfte es in diesem Sport nicht oft geben. Und: Beide waren Nachwuchs-Nationalspielerinnen.

Eis höchstens aus der Truhe

Zwei Eishockey-Nationalspielerinnen als Trainerinnen, da können die jungen Kufen-cracks mit Sicherheit einiges lernen. Der Jüngste ist gerade einmal fünf Jahre alt. Jetzt ist die härteste Zeit. Das Sommertraining hat begonnen. Eis gibt es höchstens mal aus der Gefriertruhe. Geübt wird in der Sonne. Unter Corona-Bedingungen. Dafür hatten sich Wedel und Raschke einiges ausgedacht. Die Kinder trainierten an der Eis-Arena in großen, auf den Parkplatz gemalten Kreisen, um die Abstandsregeln zu wahren.

„Das war gut. Die Kinder haben sich prima an die Regeln gehalten, haben toll mitgearbeitet“, sagte Raschke nach der ersten Einheit. Sie fügte schmunzelnd hinzu: „Auch für uns war es durchaus anstrengend.“ Denn wegen



Auch das ist Eishockey-Training: Auf dem VIP-Parkplatz an der Eis-Arena leiteten Cara Wedel (M.) und Fenja Raschke die erste Einheit bei den jüngsten Wolfsburger Grizzlys.

FOTO: BRITTA SCHULZE

der Corona-Regeln sind die insgesamt knapp 40 Spieler der Altersklasse U9 in kleine Gruppen eingeteilt. Für die Trainerinnen hieß das aber am Freitag auch: dreimal die Routinen durchzugehen, die Kinder in Bewegung zu bringen und ihre Aufmerksamkeit zu halten. Letzteres könnte die Spezialität von Raschke werden. „Ich bin Grundschullehrerin, ich könnte da durch meinen Beruf Vorteile haben.“

Raschke (28) ist die ältere Schwester von Fine Raschke, die im Winter B-Weltmeisterin mit der DEB-U-18 geworden war und inzwischen schon die

ersten Länderspiele mit den Damen gemacht hat. Fenja Raschke war lange Jahre eine Stammspielerin im Grizzlys-Nachwuchs, wurde später U-18-Nationalspielerin, war bis vergangene Saison noch für die Frauen der Maddogs Mannheim in der Bundesliga am Puck. Auch im Erwachsenen-Alter hat sie praktisch alle Jahre in Männerteams mitgemischt. Im Nachwuchs spielt der weibliche Nachwuchs ohnehin mit den Jungen.

Die 17-jährige Schülerin Wedel war ein Top-Talent, hatte es bis in die Nachwuchs-

Nationalmannschaft geschafft, musste 2019 aus gesundheitlichen Gründen aufhören mit der aktiven Karriere. Als für die Laufschule der Grizzlys eine Aushilfe gesucht wurde, machte sie mit, absolvierte bald darauf einen Lehrgang für einen Basis-

Übungsleiterschein. Und macht weiter. Wedel: „Ohne Eishockey geht es einfach nicht.“

Raschke sieht es ganz ähnlich: „Ich hatte in Hamburg

„Ich bin Grundschullehrerin, ich könnte da durch meinen Beruf Vorteile haben.“

Fenja Raschke
Trainerin bei den
Young Grizzlys

gewohnt, dort gespielt und für Mannheims Frauen. Inzwischen bin ich wieder in Wolfsburg, habe mal im Nachwuchs ein bisschen mitgeholfen, dann kam die Anfrage, ob ich nicht ein bisschen mehr machen will. Und die Überlegung, als Trainerin zu arbeiten, die hatte ich immer im Hinterkopf. Ich habe mit vier Jahren mit Eishockey angefangen, das lässt einen nicht los!“

Derweil freut sich Daniel Galonska, der mit Grizzlys-Urgestein Christoph Höhenleitner das Cheftrainer-Duo des Nachwuchs bildet, über die Verstärkung in der U9. Als Raschke gefragt hatte, ob sie nicht irgendetwas machen könnte, „habe ich vorgeschlagen, macht doch zusammen die U9“.

Die Schützlinge des neuen Frauen-Duos waren voll bei der Sache, sie wollten viel und bekamen quasi zur Belohnung auch ein klein wenig Spielflair – nach Abschluss bestimmter Übungen hieß es in den Kreisen zwar auf Abstand, aber dennoch: „Arme hoch, jubeln!“

„Leidenschaft fürs Leben“

Die Kinder hatten Spaß, die Trainerinnen auch. „Eishockey ist eine Leidenschaft fürs Leben“, sagt Wedel. Gute Voraussetzungen, sie bei Wolfsburgs jüngsten Kufen-cracks weiter anzufachen.